

■ ESF-Förderung · Migranten

„Weite Wege zur Gerechtigkeit“ 25. Brandenburgische Frauenwoche



Mit dem Auftakt am 28. Februar 2015 in Potsdam begann eine 14-tägige Veranstaltungsreihe den Frauen zur Ehre und der Frauenwoche zum Jubiläum.

Der 28. Februar ist sonnig und klar als sich die Brandenburger Frauenrechtaktiveurinnen und drei Akteure und ihre Gefährtinnen und Gefährten aus anderen Bundesländern im modernen Vorlesungsgebäude der Potsdamer Uni am Griebnitzsee trafen.

Etwa 80 an der Zahl freuten sich sichtlich und hörbar über ihr Wiedersehen und waren gespannt auf das, was das Programm der Auftaktveranstaltung zur 25. Brandenburgischen Frauenwoche versprach – die neue Frauenministerin Brandenburg, Diana Golze, stellte sich zum 1. Mal in diesem Rahmen vor, eine Laudatio auf die ‚Nicht-Selbstverständlichkeit‘ des 25-jährigen Jubiläums der Brandenbur-

gischen Frauenwoche sollte gehalten werden und auch Neues und Horizontweiterendes stand auf dem Plan.

Die Tagungsorganisation sorgte einen lebendigen und abwechslungsreichen Verlauf. Denn nach jedem Impulsreferat trafen sich die Frauen in kleinen Workshop-Runden um sich über das Gehörte und ihre Erfahrungen auszutauschen. Das Grußwort der Ministerin enthielt, neben dem ausführlichen Dank an die vielen Engagierten, auch einen historischen Abriss über den Kampf um Gleichberechtigung der Geschlechter und deren Etablierung auf

für Mädchenarbeit im Land Brandenburg.

Brandenburg hätte das wohl modernste Landesgleichstellungsgesetz in der Bundesrepublik, obwohl die Novellierung nicht so sehr zur Zufriedenheit der Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten ausfiel. Bei dieser Feststellung raunte ein zustimmendes Echo durch die Reihen.

Die Laudatio wurde von Marina Fähnrich, Gründungsmitglied des Vereins Brandenburgische Frauenwoche, gehalten. Ihr emotional sehr bewegender Vortrag schilderte die Einzelheiten des Auf- und Abs der Aktionswoche.

Was verdient die Frau?

In Deutschland:

- Kann ein Drittel aller Frauen nicht von ihrem Einkommen leben.
- Sind 81 Prozent der Frauen teilzeitschäftig.
- Liegt der durchschnittliche Bruttolohn für Frauen bei 15,21 € und für Männer bei 19,60 €.
- Trägt die Lohnlücke zwischen Mann und Frau 22 Prozent.
- Kann die Hälfte aller alleinerziehenden Frauen den Lebensunterhalt für sich und ihr Kind nicht aus ihrem Einkommen decken.
- Können zwei Drittel aller Frauen nicht von ihrem Verdienst langfristig vorsorgen.
- Beträgt die Rentnlücke zwischen Mann und Frau 57,2 Prozent.
- Arbeiten sieben Millionen in Minijobs, zwei Drittel davon sind Frauen.

QUELLE

DGB: www.was-verdient-eine-Frau.de



Ministerin Diana Golze (li.) – stets umringt von interessierten Gesprächspartnerinnen.

allen gesellschaftlichen und familiären Ebenen in Brandenburg. Sie schilderte, wie hoffnungsvoll sich Strukturen unter der Obhut der damaligen Ministerin Dr. Regine Hildebrandt bildeten und wie dicht das Netz von Unterstützung und Hilfe geknüpft war. Unter ihrer Führung nahm die Idee von der Frauenaktionswoche 1991 auch reale Gestalt an.

Heute, so die Ministerin, sei das Netz der Unterstützungseinrichtungen nicht mehr so dicht. Trotzdem gäbe es noch drei Frauenverbände, vier Frauenzentren seien noch erhalten und eine Kontakt- und Koordinierungsstelle

Es wurde deutlich, dass den Frauen, die 25 Jahre dafür sorgten, dass die Brandenburgische Frauenwoche nicht nur am Leben blieb, sondern auch mit Leben erfüllt wurde, große Anerkennung gezollt werden muss (s. Infos).

EU-Charta für Gleichstellung

Im Mittelpunkt der Auftaktveranstaltung stand die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frau und Mann auf kommunaler

